



Bertha von Suttner Gymnasium Oberhausen

Schulzeitung · 57. Ausgabe · Oktober 2015

Neue internationale Klasse



Zu Beginn des neuen Schuljahres wurde an unserer Schule eine neue internationale Klasse für Kinder aus dem Ausland eingerichtet, eine Herausforderung, der wir uns sehr gerne stellen. Für diese besondere Klasse konnten wir eine neue Lehrerin begrüßen, Frau Höppener, die als Klassenlehrerin schwerpunktmäßig Deutsch als Fremdsprache unterrichtet. Die 15 Schülerinnen und Schüler sind zwischen 13 und 16 Jahre alt und kommen u. a. aus Syrien, Albanien und Bulgarien. Sie sind mit ihren Familien zum Teil vor Krieg und Verfolgung geflohen und müssen sich hier nicht nur mit einer fremden Sprache und Kultur, sondern auch in einer ganz neuen Umgebung zurecht finden.

Alle waren am ersten Schultag sehr aufgeregt. Schließlich ist das „Bertha“ eine viel größere Schule als die Hauptschule Eisenheim, an der die Kinder noch im letzten Schuljahr unterrichtet wurden. Da kann man schon mal den Überblick verlieren, denn alles ist fremd und neu. Alle Schülerinnen und Schüler sind hochmotiviert,

wissbegierig und wollen so schnell wie möglich die deutsche Sprache erlernen. Viele haben auch schon berufliche Ziele: „Ich möchte, so schnell es geht, gut Deutsch sprechen, damit ich später als Krankenschwester oder Ärztin arbeiten kann“, sagt Lodmela. Bis dahin wartet aber noch viel Arbeit. In den kommenden zwei Jahren sollen die Kinder auf den regulären Schulbetrieb vorbereitet werden. Da sie unterschiedlich gut Deutsch sprechen, wird in kleinen Gruppen an verschiedenen Übungen gearbeitet. Zu Beginn liegt der Schwerpunkt auf der sprachlichen Bewältigung von Alltagssituationen wie z. B. dem

Einkaufen im Supermarkt, der Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Gang zum Arzt. Erst dann erfolgt die Vorbereitung zur Teilnahme am Regelunterricht. Sehr erfreulich ist, dass auch Schülerinnen und Schüler aus anderen Klassen neugierig auf die „Neueinsteiger“ sind, vorbei schauen und auch schon als Dolmetscher eingesetzt wurden. Das verbindet und baut Ängste ab! Unsere Aufgabe wird es sein, diesen Kindern Vertrauen, Sicherheit und Struktur an der neuen Schule zu geben.

Anke Höppener, Lehrerin

Name: Frau Höppener

Beruf: Lehrerin mit Examen in den Fächern Deutsch und Sozialwissenschaften

Besonderes Erlebnis: Radtour nach Griechenland

Lieblingsserie: Utopia von Dennis Kelly

Lieblingsspeise: orientalisches Gemüsecurry

Lieblingsbücher: „Der dunkle Turm“/Stephen King, „Das Lied von Eis und Feuer“/George R. R. Martin, „Die unendliche Geschichte“/Michael Ende

Lieblingsmusik: Kasabian, Kettcar, The (International) Noise Conspiracy

Freizeitaktivitäten: Kochen, Joggen, Saunabesuche

Was geht gar nicht: zu wenig Schlaf

Kurz nachgefragt

80

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Frau Schroer



Am 12. Oktober 2015 feiert Frau Hanna Schroer ihren 80. Geburtstag. Die Jubilarin gehörte mit Gründung des Bertha-von-Suttner-Gymnasiums im Jahr 1964 zum Lehrerkollegium und war von 1973 bis zur Pensionierung im Juli 2000 die Schulleiterin.

Mit ihrer Persönlichkeit, die auch in ihrem Führungsstil zum Ausdruck kam, hat sie das „Bertha“ ganz wesentlich geprägt. Toleranter und respektvoller Umgang miteinander sowie soziales und politisches Engagement und die Liebe zur Kultur sind Werte, nach denen die Schule heute noch strebt und die Frau Schroer in unermüdlicher Form vorgelebt hat. Es ist kein Zufall, dass die Kontakte zwischen der Schule und ihr noch heute sehr eng sind und sie bei allen wichtigen schulischen Anlässen präsent ist.

Das Lehrerkollegium, die ehemaligen Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schüler und natürlich auch die Redaktion gratulieren ihr ganz herzlich zum Geburtstag.

Eine Tradition lebt wieder auf

An unserer Schule gab es bis vor einigen Jahren eine Tradition, die nicht nur Schülerinnen und Schüler, sondern auch Lehrerinnen und Lehrer sowie Ehemalige am Tag vor den Weihnachtsferien vereinte. Es handelte sich um das Singen englischer Weihnachtslieder in der Aula unter der Leitung der ehemaligen Englisch- und Musiklehrerin Frau Echarti, die das Projekt ins Leben gerufen hatte. Ein paar wenige Instrumente und fröhliche Stimmen, mehr brauchte es damals nicht für ein gelungenes Weihnachtsgefühl und einen schönen Ausklang in die wohlverdienten Ferien. Das Projekt „Christmas

Carols“ war geboren. Es wuchs heran und wurde so bekannt, dass sogar ehemalige Schülerinnen und Schüler kamen, um sich an ihre Schulzeit zurückzuerinnern.

Doch eines Tages durfte Frau Echarti ihren Ruhestand genießen – und konnte somit dieses inzwischen traditionsreiche Projekt nicht weiterführen. Weitere Lehrer versuchten, die Aktion aufrechtzuerhalten und das Projekt auf verschiedene Sprachen auszudehnen, als Zeichen der Internationalität am „Bertha“. Doch das Singen in französischer und anderen Sprachen funktionierte nicht gut. Zuletzt war es Herr Lapin, der

sich dem Projekt mit viel Mühe annahm. Er musste es aus Zeitgründen jedoch schnell wieder aufgeben.

Aber wozu nun diese Geschichte? Leider ruht dieser ehemals feste Bestandteil des Monats Dezember seit fast zehn Jahren. Immer wieder wurde überlegt, wie er wieder zum Leben erweckt werden könnte. Dieses Jahr ist es endlich so weit: Es wird ein neuer Versuch unternommen, diese beliebte Tradition neu aufleben zu lassen. Unter der Leitung von Herrn Zatryp werden in der Aula am letzten Schultag im Dezember deutsche

und englische Weihnachtslieder gesungen. Es ist keine „Chorprobe“, sondern ein offenes Singen für jeden, der Lust hat. Eine einmalige Aktion für alle aktiven und ehemaligen Mitglieder unserer Schulgemeinde für einen schönen Ausklang in die Weihnachtsferien!

Bis dahin dauert es zwar noch eine Weile, aber trotzdem sind schon jetzt alle herzlich eingeladen für Dienstag, den 22.12.2015, 5. Stunde, in die Aula. Der Unterricht endet an diesem Tag nach der 4. Stunde.

Leon Wottka,
9b

Justin Kersten:

Mit 16 Jahren schon internationaler DFB-Schiedsrichter

Justin Kersten aus der Jahrgangsstufe 11 unserer Schule wurde diesen Frühling vom DFB als Schiedsrichter für ein internationales Jugendturnier in Dänemark ausgewählt. Vom 13.05. bis zum 17.05. piff er mit anderen Schiedsrichtern die Spiele der Mädchen- sowie Jungenmannschaften, die aus der ganzen Welt nach Dänemark gekommen waren, um am Turnier teilzunehmen.



Seit wann hast Du dieses Hobby schon, und wie bist Du auf die Idee gekommen, Schiedsrichter zu werden?

Justin

Im April habe ich eine Ausbildung gemacht; ich war drei Tage lang mit ungefähr 250 anderen Leuten in der Sportschule Wedau, wo uns jeden Tag von 8 bis 19 Uhr alle Regeln in verschiedenen Lehrteilen beigebracht wurden. Mein Vater hat mich auf die Idee gebracht, da er selbst schon seit dreizehn Jahren Schiedsrichter ist.

In welchen Ligen pfeifst Du Spiele und wie oft?

Justin

Jedes Wochenende in der Junioren-Kreisliga bis zur C-Jugend hoch, das ist ganz unterschiedlich. Manchmal bekomme ich auch eine Email vom DFB, in der mir bestimmte Spiele angeboten werden, wie jetzt zum Beispiel auch dieses

Turnier in Dänemark. Nächstes Jahr werde ich wieder zum gleichen Turnier fahren.

Wie entscheidet der DFB denn, ob Du ein guter oder schlechter Schiedsrichter bist?

Justin

Manche meiner Spiele werden beobachtet, und dann bekomme ich Punkte für meine Leistung. 100 Punkte sind das Höchste, was man erreichen kann.

Und wie sieht das bei Dir aus?

Justin

Man bekommt hinterher nicht gesagt, welche Punktzahl man erreicht hat. Es wird vorher angekündigt, dass dein Spiel beobachtet wird, aber mehr auch nicht. In Dänemark hatte ich allerdings eine Beobachtung, bei der mir ein paar Kollegen später erzählten, dass ich 94 Punkte erreicht hätte. Ob das stimmt, weiß ich aber nicht.

Könntest Du Dir vorstellen, das später beruflich zu machen? Und hast Du diesbezüglich irgendwelche Vorbilder?

Justin

Hauptberuflich würde ich es nicht machen wollen, aber als Hobby werde ich es auf jeden Fall beibehalten, da es mir sehr viel Spaß macht. Meine Vorbilder sind Dr. Felix Brych, der erfolgreicher Schiedsrichter in der 1. Bundesliga ist, und mein Vater, weil beide sehr gut mit Menschen umgehen können und mein Vater mich ja auch dazu gebracht hat, Schiedsrichter zu werden.

Vielen Dank für das Interview und weiterhin viel Erfolg!

Katharina Menke,
Jgst. 11

WIR GRATULIEREN GANZ HERZLICH

zwei Deutschen Meistern am „Bertha“



Turnen

Michael Donsbach



Kanu

Svenja Hardy



Christina
Jaeger



Anne Rittgen



Julia
Andreizak



Jana Müller

Seit Anfang Mai arbeite ich, Christina Jaeger, als Referendarin am „Bertha“. Aufgewachsen und zur Schule gegangen bin ich in Ochtrup, einer kleinen Stadt im Münsterland.

Von dort aus ist es nicht weit bis in die Niederlande, und so entschied ich mich, nach dem Abitur an der „Academie voor beeldende Kunst en Vormgeving“ in Enschede Malerei zu studieren. Es war eine sehr spannende Zeit, da die Studenten große Ateliers und viele verschiedene Werkstätten nutzen konnten, um mit unterschiedlichen Materialien zu experimentieren. Jeder entwickelte seinen eigenen Stil.

Seit einigen Wochen unterrichte ich Schülerinnen und Schüler in Kunst. Ich hoffe, dass es mir gelingt, die große Vielfalt des Faches nahezubringen und dabei zu helfen, den eigenen Stil beim Zeichnen, Malen, Bildhauen und Fotografieren zu entwickeln.

Nachdem ich mein Studium mit dem Bachelor abgeschlossen hatte, entschied ich mich, meinen Master in Kunst und Englisch an der Uni Osnabrück zu absolvieren. Englisch ist ein spannendes Unterrichtsfach, da man häufig über aktuelle Themen spricht, die je-

Ich heiße Anne Rittgen und unterrichte die Fächer Deutsch und Erdkunde, welche ich an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz studiert habe. Nach Beendigung meines Studiums habe ich zunächst neun Monate an einer Förderschule in Koblenz gearbeitet. Im Mai dieses Jahres begann ich mit meinem Referendariat hier in Oberhausen und musste dadurch meine Stelle in Koblenz leider mitten im Schuljahr aufgeben.

Ich fühlte mich jedoch von Beginn an sehr wohl am „Bertha“ und wurde herzlich von den Schülerinnen und Schülern und dem Kollegium aufgenommen.

In meiner Freizeit erkunde ich momentan gerne die vielen schönen und für mich neuen Ecken des Ruhrgebiets. Ich freue mich auf die weitere Zeit am „Bertha“!

den etwas angehen. In der Klasse 10 besprechen wir zum Beispiel gerade, wie die neuen Medien unser tägliches Leben beeinflussen.

Ich freue mich darauf, in den nächsten Wochen viele Schülerinnen und Schüler am „Bertha“

Mein Name ist Julia Andreizak, und ich unterrichte Pädagogik und Biologie. Seit meiner Geburt im Jahre 1989 lebe ich in Bochum und verbrachte sowohl meine Schul- als auch meine Studienzeit in der Ruhrmetropole. Als echte Ruhrpottlerin schätze ich die vielen Freizeitmöglichkeiten, die Nähe zu den anderen Städten und die Currywurst.

Meine Studienzeit an der Ruhr-Universität Bochum empfand ich als einen sehr aufregenden Abschnitt meines Lebens. Zwischen meinem Abschluss und dem Beginn des Referendariats hatte ich endlich Zeit, meinem Hobby, dem Reisen, nachzugehen und verbrachte eine tolle Zeit in Australien.

Ich freue mich auf noch weitere schöne Stunden mit den Schülerinnen und Schülern und dem Kollegium am „Bertha“.

näher kennen zu lernen und zusammen mit ihnen interessante Englisch- und Kunststunden zu gestalten.

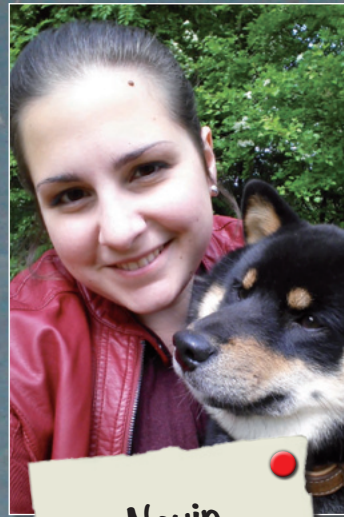
Mein Name ist Jana Müller, und ich bin noch ganz neu im Ruhrgebiet. Da mir die Region gut gefällt, habe ich mir eine Wohnung mitten in Oberhausen gesucht.

Am „Bertha“ unterrichte ich seit Mai die Fächer Deutsch und Geschichte. Ich habe an der Universität Leipzig studiert und komme ursprünglich aus Brandenburg. Während des Studiums habe ich schon in Leipzig und Merseburg unterrichtet.

Am „Bertha“ gefällt es mir sehr gut, da die Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer alles geben, um die Schule zu einem angenehmen Ort zu machen.



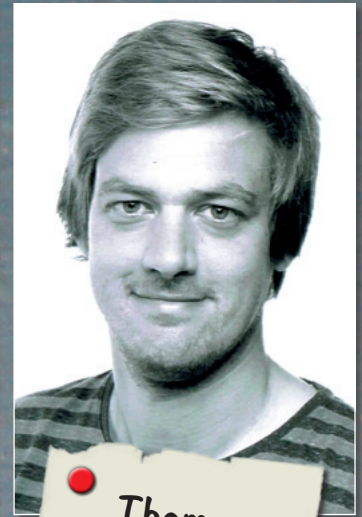
Lotta
Sukiennik



Nevin
Özdoğan



Lea Klein



Thomas
Hommers

Ich, Lotta Sukiennik, bin seit Mai 2015 die neue Referendarin für Musik und Geschichte am „Bertha“. Aufgewachsen und zur Schule gegangen bin ich in Essen, wo ich, nach meinem Studium im wunderschönen Münster, wieder wohne.

Solange ich denken kann, gehe ich gerne ins Theater und war begeistert, dass ich während eines Praktikums beim „Jungen Theater Münster“ in der Theaterpädagogischen Abteilung arbeiten durfte.

Ich singe, jogge und tanze gern und habe nach dem Studium meinen Skilehrerschein gemacht. Schon als Kind habe ich gerne und viel gelesen, wobei sich mittlerweile Jane Austen immer mehr zu Astrid Lindgren gesellt hat.

Da ich während meiner Schulzeit in der 11. Klasse auf eine internationale Schule in den USA gegangen bin und jetzt Freunde in aller Welt habe, finde ich am „Bertha“ besonders schön und spannend, wie sehr hier die vorhandene kulturelle Vielfalt gelebt wird. Als angehende Musiklehrerin bin ich von dem bunten musikalischen Leben am „Bertha“ natürlich besonders be-

Ich heiße Nevin Özdoğan und unterrichte die Fächer Deutsch und Mathematik. Nach meinem Studium an der Ruhr-Universität Bochum habe ich vergangenen Mai mein Referendariat am „Bertha“ begonnen – einer Schule, an der ich mich von Anfang an sehr wohl gefühlt habe.

Obwohl mit dem Referendariat viel Arbeit verbunden ist, freue ich mich auf diese aufregende Zeit. Tolle Schülerinnen und Schüler sowie ein freundliches und hilfsbereites Kollegium haben mir den Einstieg in den Schulalltag bereits sehr erleichtert.

Bin ich nicht gerade am „Bertha“ tätig oder mit Unterrichtsvorbereitungen beschäftigt, verbringe ich meine Freizeit am liebsten mit meinem Hund.

geistert. Nach dem herzlichen Willkommen an der Schule freue ich mich auf die weitere Zusammenarbeit.

Mein Name ist Lea Klein, und ich unterrichte die Fächer Englisch und Spanisch. Aufgewachsen bin ich im Hunsrück in Rheinland-Pfalz. Nach dem Abitur bereiste ich für einige Monate Neuseeland und die Fidschi-Inseln und lebte ein halbes Jahr lang in Salamanca in Spanien.

Auch während meines Lehramtsstudiums in Mainz verschlug es mich immer wieder in die Ferne. So verbrachte ich je ein Auslandssemester in Madrid und in Glasgow, wo ich am Goethe-Institut arbeitete.

In meiner Freizeit treibe ich viel Sport, gehe ins Theater und lese und koche gerne. Für mein Referendariat bin ich nach Oberhausen gezogen und habe mich von Anfang an sehr wohl am „Bertha“ gefühlt. Die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern macht mir großen Spaß, und ich bin mir sicher, noch spannende Monate vor mir zu haben.

Mein Fußballherz schlägt am Niederrhein, in Mönchengladbach. Dort bin ich, Thomas Hommers, aufgewachsen, zum Studium der Fächer Sport und Sozialwissenschaften nach Essen gekommen und bis heute geblieben.

In meiner Freizeit bin ich gerne mit dem Rad unterwegs, was im Ruhrgebiet viel besser geht, als der Autofahrer denkt. Am „Bertha“ wurde ich unglaublich nett aufgenommen und konnte mich schnell einleben, was sicher nicht an jeder Schule so leicht möglich ist.

Bei einem Treffen der Schulleiter aller Oberhausener Schulen mit der Beigeordneten für Schule und Bildung, Frau Münich, und Herrn Tsalastras wurde angekündigt, dass durch Geldmittel des Bundes der Stadt Oberhausen 24 Millionen Euro für die Sanierung öffentlicher Gebäude zur Verfügung gestellt werden. Zusätzlich beabsichtigt die Stadt, weitere sechs Millionen Euro in einen Sanierungstopf einfließen zu lassen. Frau Münich bat die Schulleitungen, eine Wunschliste für bauliche Maßnahmen an den Schulen zu erstellen und ihr zuzuleiten.

Bei Diskussionen in der Schulleitungsrunde des Bertha-von-Suttner-Gymnasiums stellte sich heraus, dass der Bedarf groß ist und es Probleme bereitet, eine Prioritätenliste zu erstellen.

Renovierungsbedarf an Bertha-von-Suttner-Gymnasium

Neubau eines Oberstufentraktes

In der Schule werden ca. 1000 Schülerinnen und Schüler beschult. Die in das Erdgeschoss verlegte Verwaltung, die Übermittagsbetreuung und die mittlerweile zwei IV-Klassen haben den Raumbedarf deutlich erhöht. Daneben sind die im benachbarten Gemeindehaus angemieteten Räume nicht mehr verfügbar. Daher haben wir bereits aktuell eine akute Raumnot. Die Oberstufe muss ständig Räume anderer Klassen mitnutzen, und in Spitzenzeiten (z. B. in Klausurphasen) gibt es regelmäßig reale Versorgungsengpässe.

Sinnvoll erscheint daher der Neubau eines Oberstufentraktes mit mindestens sechs Klassenräumen, zwei Büros für die Beratungslehrer und einem Elternsprechzimmer. Das bisherige Elternsprechzimmer wurde zum Büro für die Schulsozialarbeit umfunktioniert.

Außerdem ist das räumliche Angebot für die Übermittagsbetreuung sehr beengt und müsste dringend um einen Ruheraum und ein Selbstlernzentrum erweitert werden.

Grundlegende Modernisierung eines Chemiefachraumes

im Falkensteingebäude sowie der anliegenden Sammlung.

Sanierung der Mädchen- und Jungentoiletten

im Falkensteingebäude und Sanierung der Lehrertoilette am Lehrerzimmer.

„W-Lan in allen Klassenräumen“

(Zitat Wahlplakat von Herrn Tsalastras) entspricht unserer langjährigen Forderung nach einer Versorgung beider Schulgebäude mit stabilen und flächendeckenden Internetzugängen. Eine grundlegende Erneuerung der technischen Ausstattung (z. B. Beamer in allen Klassenräumen, vermehrter Einsatz von Smartboards, Tablets in Klassensätzen zur Nutzung des W-Lan, etc.) ist notwendig. Dazu gehört auch ein gut durchdachter und reibungslos funktionierender Support.

Neubau einer Dreifachsporthalle in Schulnähe

Die an der Schule befindliche Sporthalle ist durchaus für den Sport der kleineren Schülerinnen und Schüler geeignet und wird von den Theatergruppen und AGs des Pausenbereiches genutzt.

Für den Unterricht der Mittel- und Oberstufe ist es auch unter Sicherheitsaspekten kaum vertretbar, dort Sport in solch großen

Gruppen zu treiben. Außerdem nutzt die Schule immer umliegende Sporthallen, wobei durch unsere Initiative der Schwerpunkt in der Halle Ost liegt. Die Schülerinnen und Schüler müssen daher in den Pausen den Weg zur und von der Halle zurück bewältigen.

Gerüchten zufolge existiert aber bereits ein Bebauungsplan für das Gelände, auf dem die Sporthalle derzeit steht. Der Verlust dieser Sporthalle ohne Ersatz vor Ort würde zu erheblichen Belastungen des Sportunterrichtes führen und diesen nachhaltig in Frage stellen.

Im Übrigen wird die kleine Sporthalle am Bertha-von-Suttner-Gymnasium intensiv von Vereinen genutzt. Durch den Neubau einer größeren Sporthalle hätte das Umfeld der Schule zusätzliche Strahlkraft in einem Viertel mit besonderem Erneuerungsbedarf.

Endgültige Erneuerung der Fensterfront zum Atrium

Teile der Fensterfront in den oberen Etagen wurden erneuert, nachdem es fast zu einem Unfall mit einem Schüler gekommen war, der aus dem Fenster zu stürzen drohte. Die übrigen Bestandteile der alten Fensterfront im Erd-

geschoss und in der dritten Etage entsprechen, wie bei mehreren Begehungen festgehalten, nicht den Sicherheitsanforderungen.

Modernisierung des Spielplatzes hinter dem Hauptgebäude

Der Spielplatz wird sehr intensiv in den Pausen, im Übermittagsbetrieb und am Nachmittag genutzt. Die Schule hat aus eigenen Fördermitteln an vielen Stellen bereits Verbesserungen erreichen können. Allerdings sind die städtischen Spielplatzelemente veraltet und marode.

Renovierung der Türen

an zahlreichen Klassenräumen im Hauptgebäude.

Malerarbeiten

in vielen Klassenräumen und Fluren dringend erforderlich.

Die Schule bedarf dringend einer zentralen Schließanlage.

Dieser Wunsch besteht bereits seit vielen Jahren!

„The Big Challenge“

2015

Dieses Jahr fand an unserer Schule wieder die „Big Challenge“ statt. Viele Schülerinnen und Schüler trafen sich in unserer Aula, um an diesem Wettbewerb teilzunehmen.

Aber was ist „The Big Challenge“ überhaupt?

„The Big Challenge“ ist ein Englischwettbewerb für Schülerinnen und Schüler der 5. bis 9. Klassen aller Schulformen, die ihr Englisch testen und verbessern möchten. Es werden Landeskunde und Grammatik abgefragt. Im Mai 1999 wurde die „Big Challenge“ zum ersten Mal von einer Gruppe von Englischlehrkräften in Frankreich organisiert. Heute nehmen jährlich mehr als 550.000 Schülerinnen und Schüler europaweit am Wettbewerb teil. An unserer Schule organisiert Frau Schlüter die „Big Challenge“.

So läuft der Wettbewerb ab:

Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler finden sich am Tag der „Big Challenge“ bei uns in der Aula ein. Dort bekommt jede Jahrgangsstufe einen speziellen Fragebogen, mit dem der Leistungsstand abgefragt wird. Jeder Teilnehmer erhält eine Nummer und einen Bogen, auf dem er seine Antworten ankreuzen soll. Mit dieser Nummer kann man sich später sein Ergebnis im Internet angucken.



Äußerungen von Schülerinnen und Schülern zu „The Big Challenge“:

- „Ich fände es besser, wenn wir unsere Antworten selber schreiben könnten und nicht ankreuzen müssten.“
- „Die ‚Big Challenge‘ war ein ziemlich cooles Erlebnis.“
- „Ich glaube, nächstes Jahr werde ich nicht mehr teilnehmen, da es wahrscheinlich genauso sein wird wie vorher.“
- „Ich finde die ‚Big Challenge‘ toll, da man gucken kann, wie gut man in den Abteilungen Landeskunde und Grammatik ist.“
- „Nächstes Jahr bin ich auf jeden Fall wieder dabei! Ich möchte wissen, ob ich mich verbessert habe!“

Sophie Gebauer, 10 a

HILFE, mein Tornister ist weg!

Helle Aufregung
am „Bertha“ –
was war passiert?

Seit Jahren werden bei uns gebrauchte Schultornister für neu ankommende Flüchtlingskinder gesammelt. Dabei ist es nie zu einem Problem gekommen, aber in diesem Jahr war alles anders...

Live-Ticker, 12.8.2015

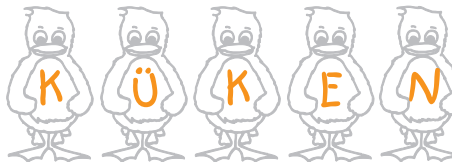
----- 9.30 Uhr -----
Flüchtlingskinder aus der Gabelstraße zur Grundschule gebracht
----- 10.30 Uhr -----
Gespendete Tornister (18 Stück!) am „Bertha“ in mein Auto gepackt
----- 12.00 Uhr -----
Zurück am Wohnheim, Verteilen der Tornister
----- 13.00 Uhr -----
Zu Hause drei Anrufe auf dem AB, ein neuer Tornister eines Fünftklässlers vermisst!
----- 13.15 Uhr -----
Rückruf zum „Bertha“, Beschreibung und Telefonnummer der Eltern erfragt
----- 13.25 Uhr -----
Anruf einer Kollegin, ein neuer Tornister vermisst!
----- 13.30 Uhr -----
Anruf bei den Eltern, genaue Beschreibung des Tornisters erhalten

----- 13.45 Uhr -----
Anruf eines Kollegen, neuer Tornister vermisst!
----- 13.55 Uhr -----
kurzer Nervenzusammenbruch ...
----- 14.00 Uhr -----
Yoga-Übung bei einer Tasse Kaffee
----- 14.30 Uhr -----
Fahrt zurück zum Wohnheim, beschriebenen Tornister gefunden
----- 15.10 Uhr -----
In mehreren Telefonaten wird klar, dass nur ein Tornister vermisst wird – puh! Am Abend holt die Mutter den vermissten Rucksack ab und bringt einen Grundschultornister als Ersatz. Herzlichen Dank dafür!

Fazit

Auch so kann man seinen Ruhestand verbringen!
Juliane Dietze, ehemalige Lehrerin



Unseren neuen  ein herzliches **Willkommen!**



5 a
Frau Faber,
Herr Ebbers

Diese Schule ist größer, und hier sind viel mehr Schüler. Das finde ich gut. (Marc Rene Evangelista)



5 b
Frau Reichstein,
Herr Jötten



5 c
Herr Schubert,
Frau Behle



5 d
Frau Steinrötter,
Frau Dr. Spancken

Der Schulhof ist groß, da kann man sich gut bewegen, und wenn es regnet, könnte man sich unterstellen. (Ben Diegelmann)

Mir gefällt die Schule gut, da ich viele Leute hier kenne, unter anderem meine Schwester. (Emily Heieck)

Ich finde es gut, dass wir Doppelstunden haben. (Leni Antwerpen)

Ich finde unsere Schule schön. Die Mensa ist auch toll, aber in den Pausen zu voll. (Robin Beuker)

Die Schule ist schön, und die Schüler und Lehrer sind sehr nett. (Leonie Reuther)

Ich mag die Schule, weil die Mensa so gut riecht und ich viele neue Freunde gefunden habe. (Madita Nebel)

Mir gefällt die Schule gut, weil es in der Bibliothek spannende Bücher gibt und wir so viele neue Fächer haben. (Clara Engelmann Núñez)



5 e
Frau Rothwell,
Herr Heuer

Schülermeinungen Klasse 5

Zusammengestellt von: Carla Gospodaries & Julia Fahrenholt, 9 a

Impressum

Anschrift:
Bertha-von-Suttner-Gymnasium
Bismarckstraße 53
46047 Oberhausen
Telefon (02 08) 43 96 1-0
Telefax (02 08) 43 96 1-115
www.bertha-ob.de
redaktion@bertha-ob.de

Schulleitung:
Michael von Tettau
Telefon 43 96 10 (Schule)
Bertha-von-Suttner-Gymnasium@Oberhausen.de

Lehrervertreterin:
Ursula Birk, Telefon 66 68 10
uabirk@gmx.de

Ehemaliges Kollegiumsmitglied:
Roswitha Diederich, Telefon 68 83 32
roswitha_diederich@yahoo.de

Schülervertreterinnen und -vertreter:
Julia Fahrenholt (9 a)
julia-fahrenholt@live.de

Carla Gospodaries (9 a)
info@malerbetrieb-gospodaries.de

Leon Wottka (9 b)
leon.wottka@gmail.com

Sophie Gebauer (10 a)
gebauersophie@gmail.com

Ole Nielsen (10 a)
nielsenju@aol.com

Emma Tepe (10 c)
Emma-777@gmx.de

Carolin van Alst (10 c)
Carolin.vanalst@gmail.com

Leonie Freitag (Jgst. 11)
leo.monster@web.de

Katharina Menke (Jgst. 11)
AKathiM@gmx.de